

*Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während wir und die Pharisäer fasten?*

*Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam weggenommen sein; dann werden sie fasten.*

*Niemand setzt ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt doch wieder ab und es entsteht ein noch größerer Riss. Auch füllt man nicht jungen Wein in alte Schläuche. Sonst reißen die Schläuche, der Wein läuft aus und die Schläuche sind unbrauchbar. Jungen Wein füllt man in neue Schläuche, dann bleibt beides erhalten.*

*Matthäusevangelium, Kapitel 9, 14 -17  
(Einheitsübersetzung)*

Im alten Israel standen Hochzeiten im Zentrum einer Familie. Jahrelang wurde gespart, alles gegeben, um einmal Stunden höchsten Glücks zu erleben. Fern vom Elend des Alltags konnten sie das Leben in Fülle erfahren. Danach hatte sie der Alltag wieder, Armut, Plackerei, Krankheiten.

Mit Jesus zusammen zu sein, war für seine Freunde eine solche Zeit. Sie haben es erfahren: Die am Rand stehen, können aufatmen. Ein anderes Leben ist möglich, die Nähe Gottes in Jesus begeistert. Das haben sie mit ihm gefeiert.

Nach solchen Erfahrungen sehnen wir uns: Menschen nehmen sich vorbehaltlos an, haben keine Angst vor Ausgrenzung und Infragestellung, müssen sich nicht präsentieren, etwas leisten. Wir können feiern, dass auch bei uns ein anderes Leben aufscheint. Denn Jesus, der Auferstandene, ist auch heute gegenwärtig.

Und dann kommt die Realität, der frustrierende Alltag. Die intensiven Gefühle bleiben weg. Unser Denken wird starrer. Wir suchen Anerkennung, Bestätigung und Erfolg. Und Gott, Jesus? Sie sind ganz weit weg.

Es ist so: Kein Hoch ohne Tiefs; keine Begeisterung ohne Alltag. Umso wichtiger: Die ursprünglichen intensiven Erfahrungen wieder wach werden zu lassen, wo wir uns öffnen, wo unsere Herzen ganz weit werden.

Die Hoch-Zeit der Begeisterung ist eine empfindliche Pflanze. Sie muss gepflegt werden. Es gibt viele Erfahrungen, die helfen können: Liebe, Freundschaft, Musik, Kunst, die Begegnung mit einem Wort, Liturgie ...